

des jeweils von den Ratifischen Vertretern errechneten Existenzminimums.“
Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Auch die SPD. stimmte dagegen.
Für die Festschließung der Unfallrenten, sowohl der Witrenten als der neu festzusetzenden, beantragten die Kommunisten: Als Grundlage für die Berechnung der Rente den jeweils bei Eintritt des Unfalls verdienten Lohn, und zwar in voller Höhe unter Wegfall der Drittrente. Wo der Lohn das Existenzminimum nicht erreicht, Aufzählung der Rente auf diese Summe. Der Antrag wurde gegen unsere Stimmen abgelehnt.
Angenommen wurde lediglich folgender Antrag der Mittelparteien:
Über aus der Unfallversicherung eine Rente von zwei Dritteln oder mehr der Vorkrente bezogen, erhält am 1. Juli 1924 an eine Sonderzulage von 15 Goldmark monatlich zu seiner Rente.
Für die Rente nach dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst eines landwirtschaftlichen Arbeiters festgesetzt oder wird sie zu Lasten der Zweiggenossenschaft der Gewerkschaftsgenossenschaft gemäß, so beträgt die Sonderzulage 10 Goldmark.“
Ein Antrag der Mittelparteien über die Renten der Unfallrenten öffnet der Witwinnen der einzelnen Berufsgenossenschaften und deren Vertrauensräte für und für.
Für die Invalidenrenten ist das Ergebnis der Ausbesserungsverhandlungen noch magerer als für die Unfallrenten. Die Kommunisten beantragten eine Erhöhung der Renten um das vierfache, während die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten eine Erhöhung um das doppelte beantragten. Nachdem diese Anträge von der Mehrheit abgelehnt worden waren, wurde folgender Antrag der Mittelparteien gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen:
„Der § 1285 der Reichsversicherungsordnung erhält folgende Fassung:
Der Reichszulag beträgt jährlich 48 Goldmark für jede Invaliden-, Witwen- und Hinterbliebenen- und 24 Goldmark für jede Hinterbliebenen.“
Nach diesem Antrag würden die Invalidenrenten zu ihren bisherigen Renten von 13 Mark pro Monat zu 130 Mark erhöht werden. Die Fälle für Witwen bleiben gleich. Durch die Annahme dieses Antrages wird noch nicht einmal jene Höhe der Renten erreicht, die vor dem Kriege den Invalidenrenten gewährt wurde.
Zur Frage der Wochensätze, die heute derart abgebaut ist, daß von einer wirklichen Hilfe längst nicht mehr gesprochen werden kann, beantragten die Kommunisten:
§ 185 der Reichsversicherungsordnung wie folgt zu fassen: Wöchentliche Verhältnisse, die auf Grund der Reichsversicherungsordnung gegen Krankheit versichert sind, erhalten als Wochensätze:
1. einen einmaligen Betrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von 100 Mark;
2. ein Wochengeld von 4 Mark täglich einschl. der Sonntags- und Feiertage für acht Wochen vor und acht Wochen nach der Niederkunft;
3. unentgeltliche Hebammendienste und ärztliche Behandlung;
4. für Wöchnerinnen, die ihre Neugeborenen stillen, ein Stülgeld von 2 Mark täglich für die Dauer von mindestens 8 Monaten.“
Weiter forderten die Kommunisten für jene Mütter und werdenden Mütter, für die nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung ein Anspruch auf Wochensätze nicht besteht, die Gewährung einer Wochenfürsorge aus Reichsmitteln, nach obigen Sätzen.
Auch dieser Antrag wurde gegen unsere Stimmen abgelehnt.
Zur
Erwerbslosenunterstützung
beantragten die Kommunisten Erhöhung der Erwerbslosenzulagen auf den Stand des jeweils von den Ratifischen Vertretern errechneten Existenzminimums.
Zur Feststellung des jeweiligen Existenzminimums fordern wir die Mitwirkung der Vertreter der Gewerkschaften, der Betriebsräte, der Genossenschaften, sowie der Erwerbslosen und Rentempfänger.
Auch diese Anträge wurden gegen unsere Stimmen abgelehnt. Auch die Sozialdemokraten stimmten dagegen.
Abgelehnt wurde weiter ein Antrag der SPD., die Erwerbslosenzulage zu vermindern. Angenommen wurde ein Antrag der Mittelparteien, wonach eine Erhöhung der Hauptunterstützungssätze um 20 Prozent erfolgen soll, während die Familienunterstützungssätze eine Erhöhung von 60 Prozent erfahren. Weiter wurde beschlossen, den Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Unterstützung in Zukunft fortzufallen zu lassen. Ein Antrag der SPD., bei der Berechnung des Kranfengeldes bei Erwerbslosen den doppelten Betrag der jeweilig erhobenen Unterstützung als Grundlage der Berechnung des Kranfengeldes zu Grunde zu legen, wurde angenommen.
Mit der Annahme dieser Anträge erhalten die Erwerbslosen pro Tag ganze 16 Pfennige weitere Unterstützung, während die Familienunterstützungen ebenfalls derart minimal erhöht werden, daß sie angeht mit der steigenden Teuerung in keiner Weise in Betracht kommen.
Zur **Arbeitslosenunterstützung** beantragten die Kommunisten Gewährung der Kurzarbeiterunterstützung in der Höhe des bei voller Arbeit zu verdienenden Lohnes. Auch dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Auch die Vertreter der SPD. stimmten dagegen. Die Kurzarbeiter, die zum Teil heute schon unter den Sätzen der Erwerbslosen verdienen, mögen sich in Zukunft bei den Herzhaften bedanken, die eine Unterstützung für die Kurzarbeiter abgemußt haben.
Das Ergebnis ist für die betreffenden Schichten verheerend. In die Millionen armer Leute, die seit Monaten dem bittersten Elend preisgegeben sind, und die auf diesem Reichstag in höchster Verblendung noch irgendwelche Hoffnungen setzen, sie werden geholt sein, wenn sie das Heiligtum vor Augen haben.
Zur **den geradezu schamhaften Ergebnissen der Ausbesserungsverhandlungen** ist noch gar nicht einmal im Gespräch anzunehmen, daß die angenommenen Anträge im Widerspruch stehen, denn schon vor dem Aufbruch der Reichsregierung der Reichskanzler Marx die verschiedenen politischen Parteien, doch ja nicht durch irgendwelche Erhöhung der sozialen Leistungen das Gleichgewicht des schon ohnehin sehr schwachen Haushalts zu gefährden.
Der Reichstag wird Gelegenheit haben, nochmals eingehend die ganze Materie zu behandeln. Es gilt deshalb schon jetzt

überall im ganzen Reich zu protestieren gegen die volksfeindliche, verwerfliche Politik der bürgerlichen wie der sozialdemokratischen Vertreter im Reichstag.
Die Herzhaften, die auf so niederträchtige Weise die Paragrafen der herrlichen Verfassung zugunsten der Kapitalisten auslegen, sind dieselben, die diese Verfassung als die „freie Welt“ bezeichnen! Wenn sie, so ist durch diese Sorte Sozialpolitik der Beweis erbracht worden, daß Kapitalisten Recht hat, wenn er sagt, daß es nicht auf die Kapitalisten in der Verfassung ankommt, sondern daß die Arbeiterklasse in der Wirklichkeit die Verfassung darstellt. Und diese Verfassung ist der räuberische Klassenstaat, der sich hinter den klingenden Vorhang von Weimar zu verbergen sucht.
Diesen heuchlerischen Vandalen dieser Verfassungspolitik, diesem Volksverrat gilt unser Kampf. Und wir rufen alle, die zu den Betroffenen und Enterteten gehören, auf, an der Seite der Kommunisten gegen den schwarzgoldenen Zug und Zug zu kämpfen.

Neuer Rechtsbruch des Reichstagspräsidenten

(Eig. Draht.) Berlin, 16. Juli.
Der Wallraf hat dem Vizepräsidenten des Reichstags, dem Reichstagspräsidenten, ein solches betrübendes Material, das sich auf die Vorbereitung des Gesetzes bezieht, zurückgehalten. Was hat trotz aller Bemühungen kein Material finden können, das als Beweis für seine verlorene Behauptung, die kommunikative Kraft hätte sich an Morde und Mordversuchen beteiligt, dienen kann. Nachträglich will er nun, um nicht ganz klammert zu sein, menschen ein Sonderverfahren konstruieren. Und der Reichstag erteilt ihm die Genehmigung zur Beschaffung der auf das Verbrechen des Hochverrats bezüglichen Schriftstücke. Das Schreiben Wallrafs lautet:
Der Präsident des Reichstags. Berlin NW. 7, den 14. Juli 1924.
An den Untersuchungsrichter
beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik
Herrn Landgerichtsdirektor Vogt
Hier:
Da nach Ihren Befragungen die Akten und Pläne der deutschen „Republik“ in englischer Fassung mit dem vorbereiteten Hochverrat stehen, erlaube ich Ihnen hierdurch gemäß Art. 38 Abs. 2, der Reichsverfassung auch zur Beschaffung der auf das

Verbrechen des Hochverrats bezüglichen Schriftstücke, die gegenwärtig in meiner Handlung sind.
gez. Wallraf.

Dieser Brief enthält, deutlicher als die Wallraf und Vogt es wünschen, den vollkommenen Zusammenbruch der „Republik“ durch die Regierung und bürgerlichen Presse. Nichts ist geschehen worden, und damit Vogt nicht ganz unmöglich werde, eilt ihm Wallraf mit einem neuen Rechtsbruch zu Hilfe. Unter allen Umständen soll die kommunikative Kraft der Reichstagspräsidenten durch die Reichstagspräsidenten ihrer Immunität gänzlich beraubt werden. Den reaktionären Bluthunden ist jedes Mittel recht und keins zu schlecht, um die verhassten Kommunisten belangen zu können. Der Erfolg wird allerdings nur sein, daß sich die Reichstagspräsidenten nur noch enger um die kommunikative Kraft herumfahren werden.

Reichstagsjournale
Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf Dienstag, den 22. Juli, 3 Uhr nachmittags, anberaumt worden.

Eine schamlose Gemeinheit der Münchener Polizeidirektion

(Eig. Draht.) München, 16. Juli.
Am Samstagabend wurde in München die Frau des Genossen Dr. Carl Frank, der sich in Unterjochung befindet und nunmehr zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ohne Angabe von Gründen verhaftet. Frau Frank wollte mit ihrem einjährigen Kinde in München, um ihrem durch 21tägigen Hungerstreik gekümmerten Kinde nahe zu sein und ihn besuchen zu können. Mit ihr verhaftet wurde ein bayerischer Journalist, der als persönlicher Freund des Genossen Frank bei den Behörden für dessen Befreiung in ein Sanatorium einlegte. Beide wurden am Sonntag in München verhaftet. Frau Frank wurde Montag abend, ohne daß man sie gelassen, der Kind zu holen und mitzunehmen, von München abgeholt, der bürgerliche Journalist am Abend des folgenden Tages.

Verboten!

(Eig. Draht.) Weesau, 16. Juli.
Die „Schließliche Arbeiterzeitung“ ist auf acht Tage verboten. Das Verbot ist darauf zurückzuführen, daß die „Schließliche Arbeiterzeitung“ mit ganz besonderer Wucht die Interessen der zahllosen Ausgepörrten und der vom Unternehmertum um ihre Löhne geprellten oberflächlichen Arbeiter, vertrat.

Die Hungerblockade der Unternehmer

Neue Massenentlassungen — 4 Monate keinen Lohn ausbezahlt — Dafür Kommunisten verhaftet

(Eig. Draht.) Essen, 16. Juli.
Die Entlassungskampagne der Unternehmer dauert an. Im Rheinland finden umfangreiche Betriebsstillegungen in Bergbau, Maschinen- und Textilindustrie statt.
Die Zechen „Kohlan“ und „Reformator Zehn“ haben einen Teil ihrer Belegschaft gekündigt. Die Zechen „Charlotte“ und „Halsenwinkler“ sind bereits stillgelegt.
Unglaubliche Nachrichten kommen aus Pölnitz-Obererschlesien, wo nach einer Wiedlung des bürgerlichen Wollischen Telegraphenbureaus eine Anzahl Gelehrten im Dombanquett die Löhne für März, April, Mai und Juni nicht ausbezahlt haben. Mehrere Gelehrten, wie „Jene Wollisch“ und „Einfach“ haben unter Waffengewalt.

Stinnes zu seinen Lebzeiten trotz der Finanzierung der Hattenkreuzer-Löhne nicht verpaidiert, nicht nur mit Tausenden Gehältern, sondern sie auch in die höchsten Aktienkurse zu heizen — Geschäft bleibt ohne Geschäft! — sowie der Generaldirektor Hoffmann an erkrankten den Geschäftsbericht des Geschäftsjahres vom 1. April bis 30. Juni 1924:

„Hiernach kann unter Berücksichtigung der außerordentlich schwierigen allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse die Geschäftslage als befriedigend angesehen werden. Dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ist ferner zu entnehmen, daß die erzielten Jahresumsätze mit einer Reihe von Geschäftswerten, die für erzielten Erwartungen durchaus erfüllt haben. Es handelt sich dabei, wie bekannt, in der Hauptsache um die U.S.G. für Petroleumindustrie, die Deutropolnische H.G., sowie ferner um die Stinnesischen Delimitationen, die Gesellschaft Concordia bei Westerbild und die Gesellschaften Westel bei Dombanquett.“

Die Freiheit der Unternehmer kennt kein Grenzen. Sie behaupten die augenblickliche Krise, um eine neue Offensive gegen die Arbeiterklasse einzuleiten. Die Ausperrungen und Massenentlassungen sollen die Arbeiter müde machen, damit sie neue schäbliche Ausbeutungsbedingungen annehmen.
Die oberflächlichen Grundherren allerdings sehen sogar den Absitz ins Unrecht. Vier Monate den Beschäftigten keinen Lohn auszahlen — das ist ein Stück, welches sich die Unternehmer bisher wohl noch nie leisten haben. Doch schon treffen auch die deutsch-österreichischen Fabrikanten die Methoden ihrer polnischen Kollegen auf. Zehntausende von Arbeitern im deutsch-österreichischen Bergbau, bei den Linde-Hoffmann-Werken und in der Feinindustrie sind in den letzten Tagen auf Pfahlflecken worden. Den noch im Produktionsprozeß verbleibenden Proleten wird zwölfwöchige Arbeitszeit, 30prozentige Lohnabgabe und Abzug der Deputatskosten diktiert.
Die Kommunisten sind die einzigen, die angesichts dieser ungeheuerlichen Verfallenspläne den Kampf um die elementarsten Rechte der Proleten aufnehmen. Während die Reformisten einen Streik nach dem anderen verrat — Sabotieren, während sie mit den Unternehmern händeln und in den Lohnverhandlungen die Arbeiter preisgeben, legen sich allein die Kommunisten unter der Gefahr des Hingeworfens in den Abgrund und unter Einleitung ihres Lebens für ihre Kollegen ein. Und prompt erfolgt die Antwort der Regierungsbehörden, der Bediensteten des Kapitals, die sich also vernehmen lassen:

Die Bilanz ist ja für die Herren Aktionäre recht erträulich, für die Arbeiter allerdings nicht. Die „bedrückende Geschäftslage“ wurde ihnen in Form von mehrfachen hintereinander erfolgenden Massenentlassungen demonstriert. Das faule Argument der Geldknappheit, welches die Unternehmer bei ihnen jetzt im ganzen Reich erfolgenden Betriebsstillegungen und -einsparungen anführen, kann die Stinnes-Riebel-Montan schon gar nicht für sich in Anspruch nehmen. Denn wie hier in diesem Bericht zugegeben wird, hat sie sich allein in der letzten Zeit angelegte ein halbes Dutzend Werte der Petroleumindustrie angegliedert.
Dieser Bericht zeigt mit aller Deutlichkeit die Tendenz des Vorgehens der Unternehmer: Ausbesserungen und Geiligmachen der Arbeiter durch monatliches Hineinschieben auf der Straße erzielte und andererseits neue riesige Entlassungen und Hinderungen. Die Proleten müssen geschlossen den Kampf gegen die inhumanen Unternehmervandalen aufnehmen. Sie müssen sich die Überwindung der Produktion erkämpfen und an Stelle der kapitalistischen Anarchie eine planmäßige Leitung der Wirtschaft durch das Proletariat legen.

Große Preissteigerung
Großhandelsindex in einer Woche um 5% gestiegen
(WB.) Berlin, 16. Juli.
Die auf den Stichtag des 15. Juli berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamts hat gegenüber dem Stande vom 8. Juli (112,0) im wesentlichen unter dem Einfluß der höheren Getreidepreise auf 117,3 oder um 4,7 Prozent angezogen. Von den Hauptgruppen liegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel mit 111,1 von 99,5 auf 104,7 oder um 5,9 Prozent, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln um 82,2 auf 94,2 oder um 14,6 Prozent. Die Industriestoffe sind dagegen mit 140,8 (Vormode 141,0) nahezu unverändert, ebenso die Gruppe Kohle und Eisen mit 133,9 (134,0). Die Zinsswaren erhöhen sich von 102,1 auf 109,1 oder um 6,9 Prozent, während die Eisenwaren von 101,3 auf 108,1 oder um 7 Prozent nachgaben.

„Die hiesige Sicherheitsbehörde hat eine weit verzweigte geheime Kommunistenorganisation aufgedeckt, die einer Generalaktion sowie einer kommunistischen Umwälzung in Pölnitz-Oberschlesien geplant hat. Eine Anzahl Mitglieder dieser Organisation wurde heute verhaftet. Das Komitee dieser Organisation war in häufiger Verbindung mit der Zentrale der deutschen Kommunisten in Berlin.“
Diese Tendenzmeldung zeigt, daß die polnisch-österreichischen Behörden den diktorischen Kurs gegen die Arbeiterkraft von Deutschland übernommen haben. Sie zeigt aber auch allen nach indifferenten Proleten, daß allein die kommunistische Partei alles daransetzt, um die Arbeiterkraft zum Kampf und Sieg gegen ihre Ausbeuter zu führen.

Die Lebensmittelpreise sind also am stärksten, und zwar um fast neun Prozent gestiegen. In Wirklichkeit ist die Steigerung noch höher, da der amtliche Index, wie aus der Inflationszeit noch bekannt ist, immer schon zu fälschen verfuhr. Jeder Tag bringt eine Preissteigerung und damit mehr Hunger in die Arbeiterfamilien. So wächst die Not der verlassenen Schichten ins Riesengroße. Während die Lebenshaltung sich von Woche zu Woche verteuert — auch die vergangenen Wochen drachten ein fortwährendes Ansteigen der Preise — weigern sich die Arbeitgeber trotz ihrer Kleinprofite hartnäckig, mehr Lohn zu zahlen. Die Regierungsvertreter mit ihren Schiedspräsidenten leisten ihnen häufig Hilfe, indem sie ganz einfach oder aber durch die Lohnsetzung der Proleten angestrichen wollen. Diese sind nur auf ihre eigene Hilfe angewiesen. Auch die reformistischen Gewerkschaftsführer begünstigen sich mit Ritzungen zur Regierung und Streiksabgabe. Nur im Kampf gegen sie, gegen die Unternehmer und die logenantigen Schiedspräsidenten, im Kampf gegen diese Dreieinigkeit der kapitalistischen Ausbeuter können sich die Arbeiter die Sicherung ihrer Existenz erzwingen.

(Eig. Draht.) Düsseldorf, 16. Juli.
Das Eisenwerk König legt seine Abteilung I und das Hohenwerk III still. Betroffen werden davon jetzt 2500 Mann, das sind über die Hälfte der Belegschaft.

(Eig. Draht.) Gelsenkirchen, 16. Juli.
Jahresliche Zechen sollen gekündigt werden. Von der Bergwerke Bergbau-A.G. die Zechen Hugo I, II und III, von der Bergbau-A.G. die Zechen Huberna, von der Köhler Deutschen Bergbauverein die Zechen Fritz und Heinz von dem Mannesmann-Werken werden Friedrich-Jordan und Zechen der Essener Steinöfen-Bergbau-A.G.

Lauende Proleten entlassen

„Geschäftsabteilung betrieblig“
Die Hattliche „Allgemeine Zeitung“ (Stinnes) veröffentlicht in ihrem Wirtschaftsteil einen Bericht über die Aufstellung der „Hattenkreuzer“-Arbeiter und Arbeiter-A.G. in Halle. Der Bericht, Jakob Goldschmidt, von der Darmstädter und Nationalbank (man erfährt hier, daß der antikomunistische Herr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019240717-16/fragment/page=0002



Freitag
Sonnabend
Montag



Schlußtage

unseres

Saison-Ausverkaufs

Wir übertreffen uns selbst, denn wir gestalten die letzten Tage zu einer Sensation ohne Grenzen

Wir wollen räumen — Wir müssen räumen — Wir werden räumen
denn unsere Preise haben den niedrigsten Stand erreicht

2195

Weißwaren
Wäsche-Stückeri und Einfäße ca. 7 cm breit Meter 48
Damen-Hohlsaum-Lätzchentücher Stück 25

Herren-Artikel
Diplomaten mit und ohne Band, schöne Muster Stück 25
Weiße Sporttragen einfarbig und gestreift Stück 30

In der Gardinen-Abteilung
Möbel-Rips für Sofa und Chaiselongue, 130 cm breit 2,95
verschiedene Farben Meter
Ein Posten Waghstuh-Netze 100 cm breit Meter 2,00

In der Seifen-Abteilung
Pa. Kernseife ca. 65% Fettgehalt Doppelfüß 12
Sparten- und große Kiesel Stück 75
Toiletteseife verschiedene Gerüche Karton 3 Stück 28
Blumenseife verschiedene Gerüche Stück 25 17
Große runde Badeseife Stück 35 28
Schneigel-Seifenpulver 1-Pfd.-Paket 18

Wir verkaufen das gesamte Lager
Damen - Konfektion

zu Preisen, wie sie Halle bis jetzt nicht kannte

Damen-Kostüme aus reinwollenen Strapazierstoffen ganz auf Seide, schon von 19 an
Damen-Kleider aus Baile, Musselins, Leinen und Frotte schon von 5 an
Damen-Mäntel aus Somersune und Covercoat schon von 5 an
Kostüm- und Blusenröde aus kräftig, haltb. Stoffen 3. T. auch Frotte schon von 1 an
Damen-Schlupfblusen und Jumper aus gutem Zephir, Crepe und Baile schon von 95 an

Nußbaum
Das führende Kauf- und Warenhaus Halles

Baumwollwaren
Bettlaken schöne Blumenmuster, ca. 80 cm breit, fräftige Qualität Meter 72
Oberhemdenstoff ca. 80 cm breit, schwere Stoffe, moderne Streifen Meter 78

Strümpfe
Damen-Strümpfe engl., lang, schwarz u. mode Paar 35
Damen-Strümpfe Doppelfaße, Hochferse verjüngt, P. 75

Kurzwaren
Schürzenband 3-Meter-Stück 16
Wäschehölzchen Duzend 4

Unsere Schlager auf Extratischen
Ein Rest-Posten Schweizer Boll-Boile in 12 mod. Farben Sensationspreis Meter 1,35
Ein Rest-Posten Kleiderhatten doppeltbreit, dunkel u. hell, weiß-farbiert, best. Qualität Meter 88
Ein Rest-Posten Frotte ca. 100 cm breit, moderne Streifen Meter 95
Ein Rest-Posten Boile, bedruckt viele mod. Muster Meter 95

The Hottentot

Zeitungsträger
für Hebra per sofort gesucht
Melungen bei H. Schwalbe,
Wittelsstraße 63

Bereine
Komm Jugend

Volkspartei
Feiertag, den 18. Juli 1924:
Großes Gartenfest
verbunden mit Freilicht-Vollbrunnen
"Der Gärtenfest", Anfang u. Ende
Anfang 8 Uhr — Eintritt 60 Pf.
Abonnementhöf., Einzelst. halbe Stelle
2204. Bei 1. Letztem Abtritt
findet die Bezahlung im Saale statt.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Halle a. S.
Freitag, den 18. Juli 1924, abends 7 1/2 Uhr, im
"Volkspartei" (Restaurationszimmer):
Mitglieder-Berammlung

The Hottentot

R. B. D.
Ortsgruppe Halle

Beitrittsleiterin ist Frau Mercuria
Bureau u. Kasse: Verdenstraße 14, Fern-
ruf 1473 — Postfachkonto Leipzig 107 001
Stur Sam. 14. Beitritts-Geld: 60
Halbes Jahr: 24 bis 6 Uhr. Sonn-
abends nachmittags geschlossen.

Ortsgruppe Halle
Bureau: Produktiv
Genossenschaft, ge-
öffnet von 5-7 Uhr
Heute, Donnerstag
5-7 Uhr, müssen
alle Beitrittsver-
trauensleute Prä-
sential im Bureau
in Empfang nehmen

Walhalla-Operntheater
Täglich abends 8 Uhr
Der Welt-Operntheater
Schäm Dich — Lotte!
Operette in 3 Akten von
Montminy
Musik von Walter Bromme
12 große Gesangs- und
Tanzsänger!!
Neue Bühnen-Ausstattungen!
Tagesthe: 11-1 Uhr und ab
6 1/2 Uhr abends

1. Abrechnung vom 2. Quartale
2. Entschieden für die Disposition
3. Stand der Verhandlungen über Höhe u. Arbeitszeit
4. Das Sachverhältnis-Gutachten und seine Wirkung
für die Metallindustrie
5. Verschiedenes
Zahlreiches Gesehen erwartet Die Ortsverwaltung
Ohne Mitgliedschaft kein Einlass 2205

Große Auswahl! Billigste Preise!
Bettfedern, Jaletts,
ferrige Betten, Stepp-
decken, Reizbetten
Zahnstuhlschlingen
Bruno Paris
Jeh. Heilbr. 3, 1. W. u. Markt



!! 3. Woche !!
Der 2. Nibelungen-Film:
„Kriemhilds Rache“
Decla-Bioskop-Film der Ufa — Regie: Fritz Lang
Es veräume niemand, sich das Meisterwerk
der deutschen Lichtspiel-Kunst anzusehen
Wochentags: 5.00 8.10 Sonntags: 3.00 5.45 8.35

Jugendliche haben zur 1. Vorstellung Zutritt
zu kleinen Preisen, abends nur in Be-
gleitung Erwachsener zu vollen Preisen

Ute Bromenade 11a
Fernruf 1224 2192

Hausfrauen!
Tante nur bei
unseren
Ankerenten!

Hohenmüllers
Arbeiter-Sänger-Chor
Sonnabend, den 19. Juli, und
Sonnabend, den 20. Juli:
30jähr. Stiftungsfest

bestehend aus: Gesangsvereinen ver-
schiedener Berufsvereine mit Musikinstrumenten
Sonnabend, den 20. Juli, früh 6 Uhr:
Sänger der Jubilar
früh 9 Uhr: Markt-Konzert
11-12 Uhr: Empfang der Vereine
2 Uhr: Sitzung durch die Stadt,
anfol. Konzert auf dem Schützenplatz
Von 6 Uhr an im „Brennischen Hof“
und „Weidengasse“, Festlich
Geehrte Gäste!
Hierzu ladet die gesamte Vereinschaft
von Hohenmüllern und Umgebung ein
Der Festauschuh
Für Speisen u. Getränke ist bestens
georgt.
Der Sangesbruder und Vereinsleiter
Dito Rupp

Für Gastwirte und Vereine günstige Einkaufsgelegenheit

Billiges weißes Porzellan
mit kleinen Fehlern

Speiseteller tief und flach 25	Milchgießer groß 15
Eierbecher 10	Butterdöse 58
Kompottschüssel 10	Porzellanteller 15
Becher extra groß 15	Teelanne extra groß 1,50
Laffe mit Unterfaße 10	Suppenterrine mit Deckel 1,35
Zuckerdöse mit Deckel 25	Kaffeelanne extra groß 75
Milchtrug extra groß 45	Stichteller tief 85
Marmeladendöse 1,10	Kartoffelschüssel mit Deckel 85
Muffins 75	Sauciere groß 85

Für Gastwirte:
Speiseteller weiß, tief u. fl. 45

Für Gastwirte:
Porzellan-Tasse, weiß, mit
Unterf., hohe u. Schalenform 28

Für Gastwirte:
Schalentasse 28
mit Unterfaße, dunkelrot

Für Gastwirte:
Kaffe-Service 2,50
Goldbrandtasse 35
Butterdöse mit buntem
Wid. 28
Laffe extra groß 15

Gr. Ulrichstr. 9 Sobel Steinweg 45
Für Gastwirte und Vereine günstige Einkaufsgelegenheit

Halle und Saalkreis

„Fasziistische Regierungsmethoden“

Das „Volkswort“ bringt einen pompösen Zeitaritel, in dem es seiner Empörung über die Diktatur Mussolinis Luft macht. Es prangert mit Energie die Besonderheiten der fasziistischen Gesetzgebung an und ist besonders über die Art des italienischen Parlamentarismus entrüstet. So schreibt sein römischer Korrespondent:

„Bei dem heutigen Rechtszustand in Italien ist der Parlamentarismus etwas Anachronistisches. So lange die Rechtsverhältnisse nicht derart sind, daß sie den Gegnern der Regierung die Ausübung des Parlamentsmandates gewährleisten, ohne daß sie ihr Leben dafür aufs Spiel setzen müssen, bleibt von der Volkvertretung nichts als die äußere Schale.“ Und er bezeichnet als Gipfelpunkt der Ungehörlichkeiten die „Aufhebung der Pressefreiheit“.

Mit Recht. Das „Volkswort“ soll dabei nur nicht vergessen, daß es in Deutschland nicht nur genau so steht, sondern noch schlimmer, wo die Gefährde der Fasziisten von den deutschen Genossen Matteotti, Nosté, Seegering, Göring u. a. befragt werden. Das Gipfel sozialdemokratischer Gemeinheit erreicht das „Volkswort“, das auf seiner ersten Seite diesen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit triefenden Zeitaritel veröffentlicht, mit der Unterstützung der Mussolinimethoden des Herrn Benito gegen die SPD in derselben Nummer auf der zweiten Seite. Was in Italien Schmach und Schande bedeutet, ist in Deutschland — ausgeführt von Sozialdemokraten — recht und billig. Und sei uns in der parlamentarischen Anarchismus, die SPD, aber und das „Volkswort“ sind ganz eindeutig. Zu genau weiß man, daß kein schwarzrotergenauer Angriff die Katastrophen für den internationalen Kapitalismus darstellt.

Kleinwöllisches Vieh macht auch Mist

Der Antipresser-Bot und Anführer der wöllischen Denunziantenorganisation Kurt Reisch, ist ein Redaktor des „Klassenkampf“ mit, daß er nur mit einem „s“ geschrieben wird. Er befindet nämlich, daß „unehrliche Aische“, die ihm zugehört ist, „auf sein feuriges Haupt gesammelt werden sollte“. Der junge Mann soll sich nicht beunruhigen, die unehrliche Aische wird schon an die richtige Adresse kommen und seine Unbeirbarkeit, von der er uns in seinem Briefe zu überzeugen verlor, kann dadurch leicht ins Wanken geraten.

Er behauptet weiter: „Es wird die Zeit kommen, da das Dünengebüde der Arbeitervereine durch die wöllische Wahrheit zerstört werden wird!“ Wie die wöllische Wahrheit aussieht, ist ja aus dem Benehmen dieser Kleinbürgerlichen Speichellecker von Kapitalistengedanken nur Genüge bewiesen. Im „Klassenkampf“ konnten wir unter „Betriebe und Verhältnisse“ das Treiben dieses laubenen Frubers hell genug beleuchten. Wie unrichtig und lächerlich der Reibschiff ist, wird man leicht erkennen, wenn man seine Geistesprodukte liest. Hier sieht eins:

Der Münt uns entziehen,
Und inebeln und frechen,
Können uns verachten, verweisen,
Laud und Leben uns nehmen:
Wenn eurer Macht auch alles bricht,
Deutsch-Wöllischen Geist, den zwingt ihr nicht!

Kurt Reisch, der schwarze Herold.“

Der gesunde Menschenverstand der „Hallschen Nachrichten“

Die „Hallschen Nachrichten“, die angeblich objektiv sein wollen, und deren Leser sich zum großen Teil aus Arbeitern, Angestellten und Beamten zusammenheben, haben eine Kurbit: „Was die Leser sagen!“ Wertwirdig ist, daß in dieser Kurbit immer nur „Anerkennung“ Worte kommen, die alles in der heutigen Zeit im Prinzip gut und schön finden, und die höchstens einmal an der oder jener Stelle ein Schönheitspfälzerchen aufweisen wollen.

Unter dieser Kurbit erschien vor einigen Tagen ein Artikel „Aufschieben“ vom Arbeiterverband für das Saugewerbe. Hier wurde klar und eindeutig besetzt, daß die „Hallschen Nachrichten“ mit allen Mitteln ihre Leser gegen deren eigene Interessen beeinflussen. Der Arbeiterverband legt da mit einer wütenden Schimpferei gegen die ausgesperrten Bauarbeiter ein und bezeichnet sich selbst natürlich als unerschütterliches Engel. Eine Freiheit ist es, wenn die Arbeitgeber, die ihre Bauarbeiter bis auf äußerste Proportionen haben es wagen an den „gesunden Menschenverstand“ der Arbeiternehmer zu appellieren. Der gesunde Menschenverstand der Kapitalisten kennt nur eine Logik: gläubige Ausbeutung der arbeitenden Klasse, um Profite herauszufinden. Die Generalangelegenheitsliste kein Mittel unerschüt, um ihre Leser über die Wahrheit der Ereignisse und ihre Bedeutung im Dunkeln zu lassen. Entwerber ist wohl überhaupt nicht, eine eigene Meinung vorzubringen, aus Furcht, Interessen zu verlieren, oder aber sie stellt sich ohne Vorbehalt auf die Seite der Kapitalisten für deren Wohl fe alle Gefahren von Volk und Volksgemeinschaft aufweist.

Justitia verschwinde!

Die „Justitia“ sollte lieber verschwinden, anstatt immer mit verdächtigem Augen herumzuwandern. Sie weiß ansehnend gar nicht, wie sie sich lächerlich macht, wie man über sie denkt. Ihre Seitenstränge sind aber auch geradezu grotesk. Recht wird Unrecht, und umgekehrt! „Recht bleibt Recht!“ — so kann man lesen an dem Justizgebäude in der Volkstraße in Halle. Es sollte eher lauten: Wir sind wir! — uns kann niemand! Oder: Ist nicht ein Loch alle Hoffnung fahren! Der nach besser: Was ist es nicht so Recht! Ja, die Reaktion hat die Macht, sie übt die Macht aus. Recht? Das heißt Recht, was ist Recht? Nach bürgerlichen Begriffen ist Recht Maß! Wehe Dir, Du Sünder, wenn Du Dir etwa erlaubst, auf Grund der Reichsverfassung Deine Meinung in Wort und Schrift frei zu äußern! Das dürfen vielleicht noch Reaktionen, Fasziisten oder dergleichen. Einem revolutionären Proleten, einem Kommunisten, ist das nie erlaubt — trotz Reichsverfassung! Dafür hat ja auch „unser“ Ebert mit seinen Marktorbestimmungen gefordert. Die kommunistische Presse weiß ein Lied davon zu singen; sie wird auf Schritt und Tritt von den Staatsanwälten verfolgt, die ihr gern den Garaus machen möchten.

Aus diesem Grunde fordern wir die Verantwortlichen des „Klassenkampf“ Genosse Dreßler, vor den Gehäuten des hallischen Fasziistenorgans Am 5. Juni war in „A.“ eine Konzil aus Wetzlin erschienen, in der gelangt war, daß anfänglich eines am 1. Juni dort festsitzenden Stahlfabrikums die anwesenden Genossen hallische Absichten angelegt hatten. Außerdem war kritisiert worden, daß man einen Arbeiter, der sich beim Bädermeister einige Briefchen geholt hatte, angefaßt und nach

Der hallische Blutsonntag kommt vors Gericht

Wieder ist ein Opfer der deutschen Klassenherrschaft auf der Anklagebank. Der Blutsonntag in Halle vom 11. Mai hat die Verbanen und in des Sozialdemokraten Pünge, arbeitserfährlicher Schupo fest zusammengeschlossen. Die Aktion ist nicht aufgeführt. Das Gericht der Schwarz-Rot-Gelben über Sieg der Reaktion am 11. Mai, das Gewinzel der Fasziisten über die Verbanen der Militärtruppen, das Gewinzel der Sozialdemokraten über Auslieferung und „einseitige Behandlung“ ist nichts als Verleumdung.

Wo waren denn am 11. Mai in Halle die Leute, die heute mit dem Pfeifeger in schwarzrotenen Felde durch die Straßen ziehen? Sie lagen je zu Haus. Sie lagen durch ihren Runge die reaktionäre Meute der Schupo-Offiziere über die Reaktionen, die sie über die Fasziisten bereit fanden. Und als die Schlichte geschlagen war, als man Hunderte verhaftet und Tausende einen ganzen Tag im „Kloster“ eingesperrt hatte, wurden die Jammereien der Konjunktur-Liberalen und Sozialpatrioten laut, damit niemand die Schreie der Genauften hören sollte, die liberale Konjunkturpolitik und Sozialpartitismus wieder einmal hinter Reaktionskramen gebracht hatte.

Morgen wird die Klassenjustiz wieder Gelegenheit haben, sich zu beweisen als das, was wir sie schon lange kennen. Der Prozeß wegen der Hölzberger Verbanen am 11. Mai wird gegen einhundert 20 Genossen eröffnet werden. Es sind meist auswärts Arbeiter, aus Leipzig, Dresden und noch weiter her, aus der näheren Umgebung von Halle, denen man den Zugang zur Stadt verweigert hatte, die durch Schupo-Prozessionen und Absperrung gezwungen, sich den Weg zu ihren hallischen Genossen bahnen wollten.

Unter ihnen befindet sich auch der Genosse Seibold aus Aue, von dem wir am Dienstag berichtet haben, daß er aus dem Krankenhaus heraus perhafet worden war. Wir haben nun festgestellt, daß er zum Zweck dieser Verbanung als „schlaflose“ Art aus seiner Reaktionshaftigkeit gestrichen wurde. Wir hoffen, daß diese Schandtat im Verlaufe des Prozesses ausführlich behandelt werden wird. Hierbei möchten wir feststellen, daß noch keiner der öffentlich angeforderten Menge sich zu der Verhaftung des Genossen Seibold geäußert hat. Ihr Genossen schreit also nicht an, reinigen sie sein, sonst hätten sie ja gleich demontieren können.

Hat man die Würder unserer Genossen vom 11. Mai schon verurteilt? Wird man es jemals tun? Wird man den intellektuellen Urheber des Blutbades, Kunge, zur Rechenschaft ziehen?

Waffen untersucht hatte. Die Kennzeichnung „Polizeipromontion“ hatte es den Zweck ebenfalls angetan. Der sozialdemokratische Landrat des Saalkreises legte gegen den Presseleiter. Zwei Ordnungshüter, die als Jungen auftraten, stritten alles ab! Der Dritte, Polizeiwachmeister in Weitz, mußte eingehen, daß er ein schwarzes Holzlaken angelegt hatte, obwohl er, wie er selbst an eigenen Angaben, der den Arbeiter angehalten und nach Weizen untersucht hatte. Um Erigen irrt man alles ab. Ein Zeuge des Angeklagten sagte unter Eid aus, daß alles im „A.“ Gesagte der Wahrheit entspricht. Es handelt sich um ein Verbrechen! Trotzdem wurde der Angeklagte zu 300 Mark Geldstrafe und 10 Tage Gefängnis verurteilt, was er selbst als „nicht so viel“ bezeichnet. Die Urteile des Gerichtes zeigen „nicht so viel“ an; man glaubt nur den Aussagen der Landräger, die natürlich alles in Abrede stellen. Man kann sich ja denken, warum. Wir können der Justiz und ihren Trabanten sagen, daß ihre Verbanungen alle unumstößlich sind; sie kriegen den „Klassenkampf“ nicht so! Die Arbeiterhaftigkeit und den Verbanungen der Justiz zum Trotz mit derselben Eifer für der „Klassenkampf“ agitieren. Und dann wollen wir einmal sehen, wer sich letzten Endes behauptet. Das eine steht fest: Die bürgerliche Justiz wird eines Tages von der Billigkeit verschwinden müssen, der Kommunismus aber wird bestehen und Sieg er sein!

Um einen Pfennig

Aus dem Bureau des DDB wird uns geschrieben: Ueber die Justizfrage in der mitteldeutschen Metallindustrie ist bekanntlich am 1. Juli ein Schiedsspruch gefällt, der besagt, daß nur die über zwanzig Jahre alten Metallarbeiter den Lohn um einen Pfennig erhöhen erhalten. Bei dem großen Verständnis der Metallindustriellen für die wirtschaftlichen Nöte der Arbeiter ist es zu verstehen, daß die diesen Schiedsspruch abgelehnt haben. Der DDB hat die Verhandlungsbereitschaft beantragt. Darüber finden am Freitag abend 7 Uhr die Verhandlungen statt. Die Verhandlungsbereitschaft am 1. Juli abend 7 Uhr, findet im „Kloster“ eine Verhandlung statt, in der das Ergebnis der Verhandlung bekannt gemacht wird. Es werden auch Ergänzungen zur Ortsverordnungsverordnung gegeben. Der wichtigste Tagesordnungspunkt (siehe Anzeiger), wird jedoch die Entscheidung der Kollegen bringend erwartet.

Nur Sonnabend den 3. Juli abend 7 Uhr, beruft die Ortsverwaltung eine Besprechungsbereitschaft für alle in den Giebereien beschäftigten Kollegen nach dem „Kloster“ ein. Mittwoch den 3. Juli abend 7 Uhr, findet im „Kloster“ eine Besprechung der jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge aus der Metallindustrie statt.

Kommunistische Metallarbeiter!

Der letzte kommunistische Metallarbeiter von Halle muß am Freitagabend pünktlich 7½ Uhr im „Kloster“ sein, um an der Mitgliederbereinigung des DDB teilzunehmen. Unter anderem Ergänzungen für die Ortsverwaltung.

Wer das Mitgliederbuch nicht mitbringt, kann kein Stimmrecht nicht ausüben. Genossen, agitiert für den Erfolg dieser wichtigen Versammlung.

An die Betriebszellen und Fraktionen in den Gewerkschaften, Genossenschaften und Sportvereinen!

Zur Organisierung der „Roten Hilfe“ werden die Zellen- und Fraktionsverbände angefordert, aus ihrer Zelle oder Fraktion einen oder einige Genossen als Vertreter an die „Roten Hilfe“ zu ernennen und dessen Adresse dem Ortskomitee der „Roten Hilfe“ Halle, Leberstraße 14, mitzuteilen.

Wird man gegen die Fasziisten Gewalt anwenden? Wir wissen, daß man all das nicht tun wird, daß man im Gegenteil jede dieser Fragen mit Verbot unserer Zeitung und Drangsalierung der kommunistischen Partei beantwortet wird.

Wir erwarten diesen Prozeß mit aller Spannung. Nachdem der 11. Mai, trotz des äußerlichen Sieges der Fasziisten den Spießzug in die hallischen unterirdischen Verbände getragen hat, nachdem die Demokraten und Sozialdemokraten Lippenbekenntnisse gegen die Verbotsverleumdung hergeleitet haben, muß es sich zeigen, wo die Reaktionen an der Arbeiterklasse liegen, die in diesen Fasziisten erzieht ermöglicht, und die in Halle den Zweck verfolgen, die reaktionäre Arbeiterhaftigkeit aus Haupt zu schlagen. Der Fall Saugewerbe in Hannover war ein Ausrufwort. Er zeigte, daß die Genossen der Massen am Ende ist. Pünge sorgt mit seiner Schupo dafür, daß auch die mittelbeulische Arbeiterhaftigkeit wieder alarmiert wird. Die Kommunisten werden ihm zu gegebener Zeit ihren Protest dafür abgeben.

Der „Stahlhelm“ über sich selbst

Ein vertrauliches Dokument fuhrert in den Stahlhelmbrechen. In diesem Schriftstück heißt es: Kameraden! Als wir am 11. Mai zum Deutschen Tag nach Halle fuhren, glaubten wir, der Tag werde vom Frontgeist wie jeder Kameradschaft beherstet sein. Was aber mußten wir erleben? Ein großer Teil ehemaliger Offiziere erschien nicht einmal bei uns Ehrenlich, sondern in den abgeriebenen und runtergekauften Uniformen des Friedensheeres, deren Unmöglichkeit wir Frontsoldaten kennen. Im Dred und Schlam der Schützengraben sehen wir diese Uniformen nie. Der Einbruch ließ sich nicht verzeihen, daß es den Trägern darauf ankam, Einbruch zu verhindern, die Kameradschaft der hohen Weisheit und der Jugend auf sich zu lassen. Was es richtig, einen besonderen Höhepunkt des Tages im Saale des hiesigen Stadt-Samburg in Form eines Festes zu schaffen und dazu Einladungen in einer Weise ergaben zu lassen, die — wie die ganze Aufmachung — ganz nach Stenpe aussah, jedenfalls nicht eine Spur von Frontgeist, von Kameradschaftlichkeit gar nicht zu reden, außer. Für die Sozialisten ist es beschämend, nicht einmal der Erste Vorsteher des „Stahlhelm“, Kamerad Seidte, für würdig erachtet wurde, in der hohen Gesellschaft zu weilen. Dabei hat der „Stahlhelm“ die Massen der Teilnehmer gestellt, die Kosten zum großen Teil aufgebracht, die vorbereiteten Arbeiten im wesentlichen geleitet. Seidte ist ein gewöhnlicher Kaufmann, den man mit „S. Agl. Seidte“ nicht an einen Tisch setzen kann. Er ist auch nur ein „Reaktionsgeist“, zwar ein reaktionärer Frontoffizier, der an der Spitze eines Arm verloren hat. Er durfte gerade noch mit seinen Stahlhelmbrechen vor „S. Agl. Seidte“ und der Generalkat Paradenzieht klopfen. Wie wir in Halle behandelt worden sind, erinnert jedenfalls sehr stark an die berüchtigte Beschuldigung hinter der Front!

Schiedsspruch im Transportergewerbe Die Unternehmer verlangen „Bedentzeit“

Vom Deutschen Verkehrsband, Verwaltung Halle, wird uns geschrieben: Am Mittwoch den 16. Juli fanden vor dem Schlichtungsausschuß die Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne für das Handels- und Transportergewerbe statt. Von dem Deutschen Verkehrsband war eine Forderung von 15 Prozent ab 1. Juli eingereicht. Die Arbeitgeber hatten in der Verhandlung, sowie vor dem Schlichtungsausschuß eine Lohnerhöhung abgelehnt. Dr. Düring glaubte sogar feststellen zu können, daß Lohnerbahungen im Augenblick überhaupt kein Unikum seien und daß die Gewerkschaftsbeamten, welche Lohnerbahungen heute noch vertreten, Puppen ihrer Mitglieder seien. Nach zweiseitiger Beratung sollte der Schlichtungsausschuß einen Schiedsspruch, welcher für die Zeit ab 5. Juli eine Lohnerhöhung von 5 Prozent vorstelt. Der Spruch wurde von den Arbeitnehmern angenommen, während die Arbeitgeber eine Bedentzeit bis zum Sonnabend forderten.

Eingehender Bericht über diese Verhandlungen wird den Mitgliedern des Deutschen Verkehrsbandes am Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im „Kloster“, in der Mitgliederbereinigung gegeben werden.

Wieder Selbstmordversuch eines Proletariers

Am 16. Juli gegen 9 Uhr abends unternahm in seinem Keller eines Grundrubes auf dem Viktoriaplatz ein Wädter einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in die Herzgegend schoß. Er wurde in schwersterem Zustande mit dem Krankenwagen nach der Klinik gebracht. Ueber den Grund zur Tat ist nichts bekannt.

Proletariereverzwungung

Gestern morgen gegen 1/8 Uhr sprang von der Holzbrücke an der Pöhlitz eine Frau über das Geländer in das Wasser. Wie ein Angenehmer berichtet, hatte die Frau 36 Jahre alt. Frau ein 8. und mit einem Tuche an sich gebunden. Beide ertranken.

Die schwebende Jungfrau im Thalia-Theater, Schwannschlager von Arnold und Bach, Verfasser von „Spanische Affäre“, „Reißer Lebemann“, „Berlanger Nacht“, wird vom Sonnabend, den 19. Juli, an, abends 8 Uhr, täglich aufgeführt, mit einem neuerpflanzten Ensemble unter der Direktion von Willi Eduard. Die Rolle des händlungsreichen Jüngling Willi Eduard. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig bemessen. Als weitere Preise Anschlagtafeln und Inzerate. Der Vorverkauf hat begonnen.

Die Offensivverwaltung teilt mit: Monats-, Schülermonats- und Wochenkarten sind nur gültig, wenn der Inhaber seinen Vornamen und Zunamen mit Tinte unter das zugehörige Lichtbild gesetzt hat. Gegen diese Bestimmung wird immer noch häufig verstoßen. Besondere die Karten mit Lichtbild ohne die vorgeschriebene Unterschrift vorzeigen, werden wie Kesseln ohne gültige Fahrkarte behandelt. Sie haben daher das Doppelte des Fahrpreises, mindestens jedoch 3 Goldmark zu entrichten.

Katei. Am 16. Juli bringt die „Katei“ neben einem völlig neuen Programm eine Opernpremiere, nämlich ein Werk der beiden hallischen Waldemar Ebnor und Hans Arnold, betitelt: „Hochzeit“ (vom Schiller) und spielt von der hiesigen Eva Katsone (vom Igl. Drury Lane in London), dem Lyriker Waldemar Ebnor und dem Hallenser Mitglied Johnny Gildner. Der übrige Kabeartell zeigt größte Namen und ebensolche Qualitäten der Akteurstube.

Kommunistische Kindergruppe. Freitag 3 Uhr an der Trosther Ende Spielen. 6 Uhr am Ende. Sonntag 6 Uhr am Ende. Freitag 3 Uhr in Produktion. Montag 6 Uhr am Ende. Freitag 3 Uhr in Produktion. Gruppe Nord und Zentrum im „Kloster“. Mittwoch 4 Uhr: Besprechung in Produktion und „Kloster“.

Reiseben. Genossenschaftlicher (Kriegerklub). Sämtliche Genossenschaftler werden eingeladen, sich am Sonntag 2 Uhr an der „Sonne“ zum gemeinschaftlichen Spaziergang nach der Pöhlitzstraße. Bandenmusik ist zur Stelle. Regere Beteiligung erwartet der Genossenschaftler.

Das Sachverständigen-Gutachten

EISENBAHN-KOMMISSAR



... und die Eisenbahner

Was müssen die Eisenbahner vom Sachverständigen-Plan wissen?

Einer der Hauptgesichtspunkte bei der Abfassung des Sachverständigenplans war die unter nichtern Kapitalistischen Gesichtspunkten gestellte Frage, wie man aus dem deutschen Volls eine möglichst hohe Summe an Reparationszahlungen herauspressen könne. Die Sachverständigen haben als Voraussetzung für die Lösung dieser Frage festgelegt: 1. Stabilität der deutschen Währung und „Ruhe und Ordnung“ in Deutschland; 2. Ausdehnung des deutschen Staatshaushaltes, d. h. Verringerung der Ausgaben und Erhöhung der Einnahmen.

Es ist nicht zu verwundern, daß zur Durchführung dieser letzteren Aufgabe die Sachverständigen sich besonders für die deutsche Reichsbahn interessierten. Ein lohnenswertes Unternehmen, wofür bekanntlich auch die deutschen Kapitalisten seit geraumer Zeit ein geradezu beängstigendes Interesse haben, mußte ihnen als ein „produktives Glied“ erster Ordnung erscheinen. Sie stellen fest, daß die deutschen Eisenbahnen bisher in jeder Beziehung äußerst vorteilhaft gewirtschaftet hätte und daß es sehr wohl möglich sei, auf der einen Seite die Ausgaben stark herabzumindern und auf der anderen Seite die Einnahmen zu erhöhen.

Den Einzelheiten dieser Aufgabe widmet der Dames-Plan eine sehr gründliche Untersuchung. Es wird erklärt, daß die Eisenbahnen unbedingt als Handelsunternehmen betrieben werden müßten. Ihre bisher viel zu niedrigen Tarife seien eine Konkurrenzwaffe des deutschen Handels gewesen und erst in zweiter Linie als eine Einnahmequelle angesehen worden. Das müßte aufhören.

Dies muß eingehend bemerkt werden, daß sich an dieser Stelle des Gutachtens der Verfechter der „Sanierungspläne“ recht deutlich zeigt. Die Mitarbeiter wollen nicht nur möglichst hohe Einnahmen in die Reparationskasse erzielen, sondern sie wollen auch durch eine entsprechende Tarifpolitik die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie beschützen. Diese Bestimmung widerspricht aber dem Grundgedanken der möglichst großen Produktivität, der kapitalistischen Wirtschaft Deutschlands, eine Produktivität, die zu den Voraussetzungen der Durchführung des Gutachtens gehört.

Wie soll nun im einzelnen die Reichsbahn organisiert werden, um ihre Aufgabe als Profitquelle im Reparationsgeschäft zu erfüllen? Die Eisenbahnsachverständigen, W. M. Acworth und G. Lerner geben die Maßnahmen mit außerordentlicher Klarheit an. Sie betonen, daß keine deutsche Eisenbahnverwaltung die notwendige Kraft besitzen werde, um gegen die bisherige Eisenbahnpolitik anzukämpfen zu können.

Es müßte darauf der Druck einer im Interesse der Mitarbeiter eingehenden und unterfallenden Sachverständigenkontrolle dahinterstehen, um die Leitung in Bezug auf die Tarife und die Ausgaben zu überwachen.

Dem Deutschen Reich solle zwar das Eigentumsrecht an den Eisenbahnen verbleiben, die Verwaltung aber einem geschäftlichen Unternehmen übertragen werden, dessen Aufsichtsrat neben deutschen, auch Vertreter sowohl der Aktionäre wie auch der Gläubiger der affizierten Wägte umfasse.

Es soll demnach eine von der deutschen Regierung kontrollierte Gesellschaft errichtet werden, die mit der Regierung einen durch besonderes Gesetz zu genehmigenden Vertrag abschließt. In diesem Gesetz wird bestimmt werden, daß die neue Gesellschaft ein Monopol auf alle Eisenbahnerweiterungen in Deutschland haben soll. Die deutsche Regierung soll zwar ein gewisses Aufsichtsrecht über die Gesellschaft haben, aber dies darf niemals so weit gehen, daß die Fähigkeit der Eisenbahngesellschaft, einen „angemessenen Gewinn“ zu erzielen, beeinträchtigt wird.

Unter dem Namen „Ertüchtungskomitee der deutschen Eisenbahngesellschaft“ soll zunächst ein Komitee, bestehend aus den beiden Eisenbahnsachverständigen Sir William Acworth und G. Lerner eingerichtet werden, das durch Hinzuziehung mehrerer anderer Personen erweitert werden kann. Dieses Komitee wird, sobald die Gesellschaft aufstehen kommen wird, wieder aufgelöst. Das Gesamtkapital der Eisenbahngesellschaft wird 25 Milliarden Goldmark betragen, davon 11 Milliarden Goldmark, die sofort nach der Gründung unentgeltlich zu Reparationszwecken als ersthypothekarierte Schuldverschreibungen an einen Treuhänder gegeben werden, der von der Reparationskommission bestimmt wird.

Die Gesellschaft wird verwaltet von einem Rat von wenigstens 18 Direktoren, die sämtlich „erfahrene Geschäftsleute oder Eisenbahnsachverständige“ sein sollen. Sie werden zur Hälfte von der deutschen Regierung und zur anderen Hälfte von dem erwähnten Reparationsrat ernannt. Der Generalgeschäftsführer der Gesellschaft soll zwar ein Deutscher sein, aber an der Spitze des ganzen Unternehmens steht der Eisenbahnkommissar, der durch Wechselschluß der ausländischen Mitglieder des abgenannten adrephenspflichtigen Rates ernannt wird. Er hat außerordentlich weitgehende Befugnisse, darunter:

1. Allgemeines Befähigungsrecht über das gesamte Eisenbahnsystem und über alle Eisenbahnerweiterungen. Er kann Einflüsse nehmen in alle Bereiche, rechtlichen und finanziellen Beziehungen und Befugnisse, in alle Fragen des Ansehens, in alle Anlässen, die den Bau und Betriebsabläufe an, er kann, falls die „Interessen der Aktionäre“ der kapitalistischen Gläubiger oder der Reparationskommission gefährdet sind, entsprechende Maßnahmen veranlassen. Mit einem Wort: von den Bewegungen dieses Kommissars hängt letztlich das gesamte Geschäftsgeschehen der Eisenbahn, also auch die Personalfrage ab.

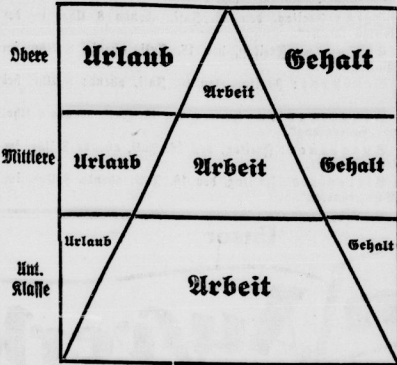
Es bedarf keiner Frage, daß der Eisenbahnkommissar und die mit ihm verbündeten deutschen und ausländischen Kapitalisten alles tun werden, um die entsprechende Summe aus dem Betrieb herauszuwickeln.

Die deutsche Reichsbahnerverwaltung hat entsprechend den Grundgedanken des Dames-Programms schon seit geraumer Zeit mit dieser Methode begonnen. Und das Ergebnis ist, wie wir alle wissen, der ungeheure Personalabbau, die jämmerliche Entlohnung der Eisenbahnbeamten, Angestellten und Arbeiter und die Erhöhung der Unfallschiffe.

Im Dames-Gutachten steht aber ausdrücklich zu lesen, daß die bisherigen Versuche der deutschen Eisenbahnerverwaltung, „Sanierung“ nicht ausreißend seien und daß man eben deshalb unter ausländischer Leitung gründlicher durchgreifen müsse. Die Eisenbahner werden sich entsinnen, daß Mitte Juni eine Ausrückung des Engländers Acworth durch die Presse, wozu sehr nützliche Arbeit wurde, daß der Personalabbau bei der Reichsbahn

Die neue Gehaltstabelle Bild ohne Kommentar

Folgende interessante Zeichnung geht uns von einem Eisenbahner zu:



vielleicht noch um 10, vielleicht aber auch um 40 bis 50 Prozent weitergetrieben werden müßte.

Die Reichsregierung hat damals in politischer Verlegenheit verurteilt, die Welt zu bemerken, daß sie ihr nicht gelungen. Denn diese Meinungen des Engländers, der voraussichtlich der künftige Eisenbahntommißar sein wird, wurden bekräftigt.

Die Eisenbahner wissen alle, woran sie sind, wenn sie sich auch nur einigermaßen über die hier wiedergegebenen Grundlinien der Eisenbahnerverwaltung klar werden, und wenn sie die Anwendung aus der brutalen Behandlung (Personalabbau, Lohnabbau, Streikverbot), die ihnen die Regierung bisher schon hat angeheißt.

Das Sachverständigen Gutachten und die Eisenbahner

Eisenbahner! Arbeiter und Beamte!

Die Sachverständigenpläne bedeuten:

- 1. Privatisierung der Reichsbahn
- 2. Internationalisierung der privaten Reichsbahn
- 3. Die ausländischen Kapitalisten erhalten aus den Gewinnen der Reichsbahn jährl. 660 Millionen Goldmark.

Was bedeutet das für Euch?

„40 bis 50 Prozent der Eisenbahner werden wahrscheinlich noch entlassen werden, damit die Eisenbahn rentabel wird.“

(Der englische Eisenbahn-Sachverständige und der wahrheitsgemäß demnächstige Eisenbahntommißar und Diktator Acworth)

„Wir müssen bei der Eisenbahn die 16 stündige Arbeitsbereitschaft einführen.“

(Deutsche Reichs-Regierung)

Wollt Ihr das? Nein!

Dann kommt zu den großen Eisenbahnerversammlungen und hört, welche Gefahren Euch drohen! Kämpft mit uns Kommunisten zusammen gegen die Pläne der imperialistischen Sachverständigen.

Große Eisenbahner-Massenversammlungen:

- 1. **Regensburg:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, in der „Funktionshaus“.
 - 2. **Wiesbaden:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Vollshaus“.
 - 3. **Raumburg:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Ratshaus“.
 - 4. **Teuchern:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Grünen Baum“.
 - 5. **Zeitz:** Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Schützenhaus“.
 - 6. **Burgern:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im Lokal Bartsch.
 - 7. **Sangerhausen:** Samstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Herrenrug“.
 - 8. **Reichshaus:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Bienenhof“.
 - 9. **Bitterfeld:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Bürgergarten“.
 - 10. **Wittenberg:** Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant Mathies.
 - 11. **Torgau:** Sonntag, den 20. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Ganssack“.
 - 12. **Salze:** Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“.
- Ersteinst in Massen!
R.F.D. Abteilung Eisenbahner.

lassen, ziehen, dann können sie nichts anderes tun, als in die große proletarische Kampffront gegen die Versaillespläne der Sachverständigen einzutreten. Die Eisenbahner gehören zu der proletarischen, die mit am schwersten vom Reparationsgeschäft der internationalen Kapitalisten betroffen werden. Sie haben also keinerlei Entschuldigungen für irgendein Verhalten bei der Abwehrbewegung der Arbeiterschaft gegen den Damesplan. Die Eisenbahner müssen ferner wissen, daß die Kommunistische Partei die einzige von allen ist, die dem Proletariat an der Spitze die bittere Wahrheit über das Dames-Plan bringt und diese Wahrheit mit dem Eisenbahner, wie schon gesagt, ganz besonders. An sie richtet deshalb die Kommunistische Partei den Ruf:

Laßt Euch nicht einfangen von den verräterischen Lügen und den Täuschungsmanövern der Sozialdemokraten und der Gewerkschaftsangehörigen!

Glaubt nicht daran, daß die Sachverständigenpläne auch nur irgendwie „Ruhe und Frieden“ bringen werden. Bedenkt, was für Euch und Eure Familien auf dem Spiele steht.

Kämpft mit Euren Arbeitsbrüdern aus Fabrik und Kontor gegen das Joch, das die deutschen und ausländischen Kapitalisten den arbeitenden Massen aufzulegen wollen.

Helft den Stabesplan zerhacken und an Stelle der erpresserischen Diktatur der Ausbeuter die befreiende Herrschaft der Arbeiterklasse setzen.

[5-2]

Reichsgewerkschaft und der deutsche Eisenbahnerverband zum Sachverständigen Gutachten

In einem Schreiben vom 14. Juni unterbreiten R.G. und D.E.B. dem Reichskabinett einige Forderungen zum Sachverständigen Gutachten. In der Einleitung dieses Schreibens befragen die beiden Organisationen, daß sie, trotzdem sie das Reichsgewerkschaftsministerium schon zweimal gebeten haben, zur Beratung und Formulierung eines Gegenentwurfs zum Sachverständigen Gutachten zugelassen zu werden, bisher noch keine Antwort erhalten haben.

Nachdem das R.G.M. diese beiden Organisationen, derartig ignoriert hat, wenden sich dieselben nunmehr an die Reichsregierung, um hier ihre Bitten vorzubringen. Die Forderungen dieser Organisationen lauten:

1. Die Beamten der deutschen Reichsbahn bleiben auch nach der Übernahme in den Dienst der Gesellschaft unmittelbare Beamte des Reiches. Alle Einstellungen, Beförderungen usw. erfolgen daher auch in Zukunft im Namen des Reiches.
2. Sie sind für die Dauer der Übertragung der Verwaltung der deutschen Bahnen auf die Gesellschaft zum Dienst bei der Gesellschaft verpflichtet. Dafür gewährleistet die Gesellschaft im Falle der Übernahme die Zahlung der Besoldung, der Bartgelbes, des Ruhegehalts und der Hinterbliebenenversorgung vor jeder anderen Verpflichtung.
3. Die im Dienste der Gesellschaft beschäftigten Beamten des Reiches dürfen durch die Dienst- und Personalverordnungen der Gesellschaft hinsichtlich ihrer Rechts-, Sozial-, Besoldungs-, dienstzeit- und Urlaubsverhältnisse nicht unangünstiger gestellt werden als die Reichsbeamten nach den für die Reichsbeamten geltenden Gesetzen und Verordnungen.
4. Die Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, den übernommenen Beamten für die Dauer der Übergangszeit, die bisher noch fälligen Besoldungs- und Ruhegehaltsansprüche zu erhalten und den zu seiner fortlaufenden Ergänzung erforderlichen Nachwuchs durch planmäßige Ausbildung sicherzustellen. Den in den Dienst der Gesellschaft über tretenden Diätaren und Anwärtern bleiben ihre Anwartschaften auf Anstellung als Reichsbeamte gewahrt.
5. Die Gesellschaft gewährleistet den überfallenen Beamten mindestens das nach dem Beamtenverdienst bei der deutschen Reichsbahn zuzehörende Alterungsrecht.
6. Wird das Gesetz hinsichtlich seiner Bestimmungen für die Beamten von der Gesellschaft nicht eingehalten, so tritt das Reich für die aus dem Beamtenverdienst sich ergebenden und nach dem Gesetz von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen in jeder Hinsicht ein.
7. Die Gesellschaft übernimmt die im Dienste der Deutschen Reichsbahn vorhandenen Angestellten und Arbeiter mit den bestehenden Rechten. Sie dürfen durch die Dienst- und Personalverordnungen der Gesellschaft in ihren rechtlichen, wirtschaftlichen und ihrer Betriebsvertretung nicht unangünstiger gestellt werden, als die Angestellten und Arbeiter des Reiches.

In der zu diesen aufgestellten Punkten gegebenen Begründung bringen beide Organisationen zum Ausdruck, daß sie die Auffassung der Reichsregierung in der Erfüllungspflicht teilen und aus dem Grunde ihre volle Zustimmung zur Durchführung des Sachverständigen Gutachtens geben. Dies enthält die ihm schärfste Demagogie ihrer Forderungen. Denn es gibt nur zwei Möglichkeiten: entweder der R.G. und D.E.B. sind für die Durchführung des Sachverständigenplanes „und“ sie sind es und persichern der Regierung, ihre tatkräftige Unterstützung – dann müssen sie auch der „Reorganisation“ der Eisenbahnen zustimmen, das heißt, ihre Zustimmung geben zu dem weiteren Personalabbau, den Massenentlassungen, dem weiteren Verdrängen von Eisenbahner, die nach dem Gutachten nicht mehr benötigt sind, und den Forderungen, die halten ist, das heißt, daß sie gerade um diese entsetzliche Frage herumdrücken. Wenn die R.G. und der D.E.B. die Rechte der Arbeiter und Beamten erhalten wollen, dann müssen sie das Gutachten ablehnen und auf das Entschiedenste bekämpfen. Das tun sie nicht, also sind diese Forderungen nur elendes Manöver.

Sie wissen genau, daß neben den durch den letzten Personalabbau entlassenen 197 338 Arbeitern und Beamten weitere 200 000 Beamte und Eisenbahnerarbeiten entlassen werden. Sie wissen genau, daß während die höheren und mittleren Beamten im Reichsanwaltschaftsamt kommen, die unteren Beamten bis zur Gehaltsgruppe V ins Arbeiterverhältnis zurückverlegt werden. Trotzdem verprechen diese Gewerkschaftsführer der Reichsregierung bei der Durchführung des Sachverständigen Gutachtens ihre volle Unterstützung.

Die Eisenbahnerarbeiter und -beamten müssen ihre Führer zwingen, ihre Stellung zu nehmen. Sie müssen in jedem Betrieb, auf jedem Bahnhof, in jedem Bureau zur bevorstehenden Besetzung nehmen, ihre eigenen Forderungen aufstellen und die Bureauführer der Reichsbahn zwingen, daß sie ihre Versprechungen wahr machen. Nicht Zustimmung und Unterstützung der Durchführung des Sachverständigenplanes, sondern Ablehnung und schärfster Kampf dagegen sind die Forderungen des gesamten Eisenbahnerproletariats sein.

Frauen des werttätigen Volkes!

Die Pläne der Sachverständigen bedeuten unerhörte Verelendung für das Proletariat und die Mittelschichten.

Wollt Ihr Massenwerbslosigkeit Eurer Männer?

Wollt Ihr Euch, Eure Männer und Kinder aushungern lassen?

Wollt Ihr unter Sipo-„Schuß“ die schönsten Lebensmittel ansehn dürfen?

Wollt Ihr neuen Weltkrieg im Interesse des Profits Eurer Ausbeuter?

Nein?!

Dann hört, was wir Kommunisten Euch zu sagen haben. Dann kämpft unter kommunistischer Führung gegen die Pläne der imperialistischen Sachverständigen!

Am Freitag und Sonnabend

Frauen-Massen-Versammlung

Halle: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkspart“.

Metin: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Alten Schweizerhof“.

Memdorf: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Hertal“.

Merseburg: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, in der „Gautenburg“.

Weihenfels: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.

Teuschnitz: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Grünen Baum“.

Naumburg: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Gasthof „Goldener Fahn““.

Zeitz: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, in der „Guten Quelle“.

Eisleben: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.

Gerstede: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, bei Rohmeier.

Sangerhausen: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Herrentent“.

Burgener: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Barthel.

Bitterfeld: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“.

Reichshaus: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, in der „Grünen Tanne“.

Reichshaus: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Bündelhof“.

Teles: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Nau.

Wittenberg: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Freudenberg.

Teuga: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant Koch, Fliederbüschchen.

Ynaburg: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“.

Reichshaus: Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr, im „Gasthof“.

Teles: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Gasthof „Goldene Ede““.

Reichshaus: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“.

Teuga: Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr, im „Gasthof“.

Jede Hausfrau, jede Arbeiterin muß an diesen Versammlungen teilnehmen!

Erste in Massen!

KPD, Bez. Halle-Merseburg



Unser Saison Ausverkauf

dauert nur noch bis Montag, den 21. Juli



Wer klug ist nutzt die Vorteile aus, die wir in den letzten 3 Tagen: Freitag — Sonnabend — Montag

durch unsere herabgesetzten Preise bieten, denn es besteht keine Aussicht, daß wir weiter so billig verkaufen können als jetzt.

Nur einige Beispiele:

kwk-Herren-Anzug aus dunklen gestreift u. kariert. Stoffen . . . 39,00 34,00 29,00	25 ⁰⁰	Herren-Waschjoppen besonders preiswert . . . 6,25	4 ⁹⁵	kwk-Unterhosen in gutem Wäschestoff, mit Stückerlei und Hohlraum 1,95	1 ²⁵	kwk-Herr.-Sporthemden einfarbig, mit 2 Kragen . . .	4 ⁹⁵	Russen-Kittel schöne Formen	1 ⁹⁵
kwk-Herren-Anzug beste Konf. in viel. Must. u. Farbstellungen, ebenso in blau Chev. 83,00 74,00 66,00	59 ⁰⁰	Herren-Breechesosen Homespune, in viel. Dessins 6,90	5 ⁹⁰	kwk-Dam.-Beinkleider in halbar. Stoffen m. Hohlraum	1 ⁹⁵	Oberhemden Perkal, mit 2 Kragen, moderne Streifen	5 ⁹⁵	Spiel-Anzug blauweiß gestreifte Stoffe . . .	1 ⁹⁵
kwk-Sport-Anzug grün Loden u. Homespune, zwei- und dreiteilig, dopp. Gesäß 47,00 42,00 39,00	33 ⁰⁰	Herren-Hosen sehr haltbar 6,75	4 ⁹⁰	kwk-Hemdchusen in gutem Wäschestoff, m. Hohlraumbesatz	4 ⁷⁵	Einsatzhemden prima Zephir, Rippeinsatz . . .	2 ²⁵	Schlupf-Bluse blauweiß gestr., m. Krawatte 2,95	2 ⁶⁵
kwk-Herren-Mantel in reichlicher Auswahl in guten Stoffen und modernen Farben 59,00 53,00 44,00	39 ⁰⁰	Sport-Strickwesten reine Wolle in allen Farbstellungen 8,50	6 ⁹⁰	kwk-Prinzebröcke in besten Wäschestoffen, mit Hohlraum	4 ⁷⁵	Herren-Schlafanzüge Perkal, in vielen verschiedenen Streifen	9 ⁷⁵	Sport-Bluse in Zephir und Flanel . . . 4,20	3 ⁵⁰
kwk-Herren-Gummimantel rote kwk-Spezialgummierung, Schlüpfer- und Tailenform 33,00 29,00 23,00	16 ⁹⁰	Sport-Stiefel wasserdicht, f. Herren u. Damen, in allen Größen, beste Verarbeitung.	17 ⁹⁰	kwk-Dam.-Nachthemd. in soliden Wäschestoffen, mit Hohlraum	4 ⁷⁵	Selbstbinder neue moderne Streifen . . .	95	Schlupf-Bluse blauweiß gestreift, mit Marine-überkragen 4,55	3 ⁹⁵
		Lüster-Sakkos in Schwarz	11 ²⁵			Herrenhüte in vielen Farben, mit Einsatz.	3 ⁹⁰		

Bei 1/3 Anzahlung werden alle gekauften Gegenstände 6 Wochen reserviert gehalten, damit es jedermann möglich ist, von dieser außergewöhnlich günstigen Einkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen

Umtausch auch von Ausverkaufs-Ware!



Bei Nichtgefallen gekaufter Gegenstände zahlen Betrag zurück!



Jarosch

Das habe ich noch nicht erlebt werden Sie sagen, wenn Sie die für die letzten Tage meines

Saison-Ausverkaufs

nochmals fast ermäßigten Preise hören:

Herren-Anzug, solide, dunkle Stoffe . . . 23,50

Jünglings-Anzug, kräftige, dunkle Buxkins 21,00

Herren-Hose, schöne, moderne Streifen . . . 5,95

Pilot-Hose, haltbare, kräftige Ware . . . 4,95

Commer-Anzug, hochgechl. Joppen, Sporthose Größe 38-40 6,50, Größe 9-12 5,25

Wachjoppe, dunkelgrün, offen und geschlossen Mannesgrößen 4,65, Jünglingsgrößen 3,90, Knabengrößen

Ruffentittel, blauweiß gestreift, wachseht . 1,45

Spiel-Anzug, viele geschmackvolle Formen 1,90

Meine unübertroffenen Schläger!

Gummi-Mantel m. Spezialf. 18⁷⁵ Gummi-Mantel m. mod. Home-29⁹⁰ Feinw. Bezug 28⁹⁰

Brecher Hesse mit doppeltem Geiß 5⁹⁵

Jarosch, Bitterfeld, Markt 7, das Haus der guten Qualitäten *478

Die neueste Nummer des Knüppel

soeben eingetroffen
Preis 20 Pf. Preis 20 Pf.
Bestellungen nehmen die Aus-
strägerinnen entgegen

Bezirks-Zentral-Buchhandlung
Halle a. d. S., Zerrenhofstr. 14

Zeitungsträger

für Bohlenplatz sofort gesucht
zu melden bei Emil Haugner,
Bahnhofstr. 91

Bekanntmachung

Das Staatsministerium hat in Uebereinstimmung mit dem ständigen Ausschuss des Landtages die Erhöhung der Haussteuer für die Monate Juli bis September 1924 auf den fünften Betrag, vom 1. Oktober 1924 an auf den sechsten Betrag der staatlichen vorläufigen Steuer vom Grundbesitzern verordnet. Eine besondere Beweismutung an die Steuerpflichtigen ergibt nicht. Die Steuer wird wie bisher am 15. eines jeden Monats fällig.

Eisleben, den 5. Juli 1924

Der Vorsitzende
des Grundsteuerausschusses
Verpflichtet:
Eisleben, den 11. Juli 1924



Internationaler KJH Genossenschaftstag (Saale)

Fest-Umzug

Sonntag, den 20. Juli 1924, mittags 1 Uhr
(Ausstellung um 12 Uhr mittags auf dem Kopflap)

Der Zug bewegt sich nach der Bischofswiese in der Heide, woselbst ein

Wald- und Kinderfest

stattfindet

Musik- und Gesangskonzert — Männer- und Frauenchöre
Kinderbelustigungen aller Art — Puppenspiele — Turnerische Aufführungen — Freilicht-Theater usw.

Werbt für den „Klassenkampf“

Aus der Provinz

Aufs Straßenpflaster!

Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen
Fortgesetzt geht un- aus dem Bezirk Neuburg zu über weitere Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen. Der Wegbau steht dabei an der Spitze. Nachdem bereits Hunderte und Tausende auf das Straßenpflaster gelaufen sind, schließen sich jetzt auch die handwerklichen Arbeiter an. In jedem Fall ist zu erwarten, dass die Arbeiterentlassungen noch sehr rasch zunehmen werden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Leunarbeiter! Chemiarbeiter!

Anfang Mai fand der Arbeiterrat des Leunawerks durch den Kompartei in Halle einen Wagon Lebensmittel nach Ludwigsfelde zu liefern. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Kreispruch im Magdeburger Stahlhelmsprozess

In Magdeburg hatte im Januar d. J. ein sogenannter „Frontmärtler“ größere Stillsetzungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Kreispruch der Angeklagten am Rohren der Staatsbahn

Das Gericht hatte sich nicht davon überzeugen können, dass ein geschlossener Umzug Platzgefunden hätte. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Merleburg-Querfurt

Merleburg. Abführung von Schwindeln. Der Magistrat teilt mit, dass die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Das Metall der Toten

Die reichen Frauen sind vor den unerschütterlichen Unbequemlichkeiten des Streiks geflohen und mit ihren Kindern in die Waldhäuser ausgewandert. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

häftlichen Werte, deren Angehörige mit einem Ausweis versehen sind, hat mit dem Betreffenden nichts zu tun.“

Aus dem Deutscher. Gefammelte Gelder unter Schlägen! Man schreibt uns: Anfang dieses Jahres wurde ein Arbeiter aus Neuburg, Max K. aus Halle, krank. Infolge der Krankheit und des hohen Krankengeldes, das der Arzt von K. einbrachte, hat er seinen Arbeitsplatz verloren. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Weißenfels-Raumburg-Zeich

„Weinprobe“ der Raumburger SPD. beim Oberbürgermeister

Fortgesetzt suchte die Raumburger SPD. unsere Parteigenossen wie überhaupt die Partei mit den schmutzigen Mitteln zu verleumdern. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Cisleben

Freitag abend 8 Uhr im „Vollshaus“

Große öffentl. Frauenversammlung

Das Sachverständigenamt und die Frauenreferentin: Genossin Schmidt

Die Erde hat ihre Verhältnisse! murmelt die Minenwächter, während die Arbeiter den Arbeiterrat zu einem Bericht berufen, der ihn zur Nacht veranlassen kann. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Der Direktor macht das fürchterliche, über dem Dunst eines Hauses entzündete Licht. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

man nun „Ober“ in dessen Wohnung. Dort gab es alles Gemachte. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

So gehen die SPD-Arbeiterreiter aus, die sich erheben, um den Genossen als „Kämpfer der Revolution“ zu bestehen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Weißenfels. Delegationsversammlung sämtlicher städtischer Betriebe am Donnerstag, dem 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle der Neustadtschule.

Sozialmüll. Sängerkreis. Am Sonnabend, dem 18. und Sonntag, dem 20. Juli d. J., besetzt der Arbeiter-Sängerkreis die Turnhalle zum Singen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Bitterfeld-Delisch

Größenbahn. Der proletarische Gesundheitsdienst erläßt folgende Warnung: Der Genosse Aug. Baumgarten jun. aus Größenbahn hat wegen Unterelendung aus dem SPD. ausgeschlossen worden. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Delisch. Todesurteil. In Krippena litzte bei den Arbeitern, die das Landwerkstatt aufwachen hier ausführen, der 32 Jahre alte Arbeiter Paul Zeigmann von einem schweren Schlag. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Wittenberg-Schweinitz

Achtung, Betriebsräte!

Am Freitag, dem 18. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Schützenhaus“ Kleinwittenberg eine Vollerversammlung aller freigewerkschaftlichen Betriebsräte und Vertrauensleute statt. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

I. A. Der Volksgesand der Betriebsräte, H. Ballmer.

Torgau-Liebenwerda

Wiesla. Delegationsversammlung. Sonntag, den 20. Juli, im Gasthof „Zur Eisenbahn“, nachmittags 5 Uhr, Delegationsversammlung. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Aus der Jugendbewegung

Weißenfels. Kommunistische Jugend. Donnerstag, den 17. Juli, findet in dem bekannten Zimmer ein Vortrag des Genossen E. Schmidt statt. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

In allen Beglücken entlang stehen durch die Gruppen der Streitenden Erklärungen und Bemerkungen, die wie das anhaltende Summen der Bienen klingen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden. In Neuburg sind die Arbeiter besonders durch die Kürzung der Löhne und die Entlassungen betroffen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und die Einstellung der Entlassungen. Die Arbeiter sind gezwungen, sich zu wehren, wobei sie auch Unterstützung durch die Bevölkerung finden.

Wir kaufen
auf einer

Zwangsv versteigerung

gewaltige Warenposten und bringen dieselben
zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf

Baumwollwaren

Ein Posten Handtuchstoffe, Gerben- korn, weiß Meter	64 Pf.
Ein Posten Hemdenstoffe, weiße gute Qualität Meter	67 Pf.
Ein Posten Percalé für Hemden u. Hülsen Meter	78 Pf.
Ein Posten Kleiderdrucks, schöne Muster Meter	88 Pf.
Ein Posten Blusenstreifen, moderne Muster, waschfest Meter	98 Pf.

Damenwäsche

Ein Posten Unter Pantalons mit Stiderei- garnierung Stück	78 Pf.
Ein Posten Damenhemden mit Hohlbaum, Stidreigarnierung Stück	1 65
Ein Posten Stidreierunterbrücke mit breiter Stidreigarnierung Stück	2 45
Ein Posten Frauenhemden, prima Qualität, Valentform Stück	3 45
Ein Posten Prinzessbrücke mit schöner Stiderei- garnierung Stück	3 95

Herrenwäsche

Ein Posten Einjahhemden zum Ausleihen Stück	1 85
Ein Posten Normalhemden, wolgemüfterte Qualität Stück	2 45
Ein Posten Normalhosen, wolgemüfterte Qualität Stück	2 25
Ein Posten Männerbarthehemden, gute Verarbeitung Stück	2 95
Ein Posten Herrentaghemden, weiß, gute Qualität Stück	2 95

Ferner empfehlen wir unsere bekannt guten Qualitäten in

Hemdentuche, Inletts, Schürzenstoffe, Bettuchleinen usw. usw.

Unsere Spezialität: Fertige Bettwäsche in weiß, gestickt, glatt, Kattun und Züchen
zu staunend billigen Preisen

Mengen-Abgabe vorbehalten!

Wäsche- und Wollwaren-Lager:

Beachten Sie unsere Auslagen!

Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 25 **Bitterfeld, Burgstraße 5**

*481

Balast-Theater Bitterfeld

Freitag, den 16. Juli bis Montag, den 19. Juli
Das große

Sonder-Programm Die Landesflüchtigen

Ergreifendes Drama in 6 Akten

Im Hofen

Schauspiel in 5 langen Akten

*477

Freitag, d. 18. Juli:

Saison-Ausverkauf

Noch niemals sind meine Preise
ohne Rücksicht auf die Selbstkosten-
preise so weit herabgesetzt worden.
Auch derjenige, der wenig Geld be-
sitzt, hat die Möglichkeit, in dieser
Zeit notwendige Bedarfs- u. Artikel
zu kaufen.
Der weiteste Weg macht sich bezahlt.

S. Rosenberg

Hettstedt.

Alle Bücher
können durch unsere
Buchhandlungen
bezogen werden.

Lebensmittel

la Tafelmargarine, la Schmeine-
schmalz, la Kotoslett, la Rinder-
talg, la Wollereibutter, la Eier,
la Cornedbeef, la Wurstwaren,
la Schweizer-, Edamer-, Zillert-,
Pimburger- u. Landkäse, la Kaffee,
la Schokoladen, la Hülsenfrüchte,
la Konerven, la Fischmarinaden,
la Büdinge, la Neue laure Gurken
kaufen Sie hübsch am vortheilhaftesten
und im allerbesten Qualität bei 741

Hermann Hollstein

Lebensmittelhaus
Weißensels a. d. S.
Hauptgeschäft: Marienstr. 9
Zweiggeschäft: Nicolaitstr. 17

Diese billigen Preise
bringen wir heute!!

Herrensocken
graufarbig, gute
Strapazierqualität
0,35

Regjade
gute Zwirnqualität
0,55

Herrensocken
malotartig, feinfarbig,
in d. Kavalierfarben
0,45

Pa. Seidenthorstrümpfe
best. Fußteile, i. sch.
u. mod. Kattelfarben
0,75

Herrenhemd
malotartig m. doppelt.
Erst, sehr dauerhaft
i. a. Größen
vorr. Gr. 4
1,45

Schlupfhohe
feinfäbig, Flor, in
modernen Farben,
spottbillig
0,75

POSENER

Bitterfeld

*450

bis 20. Juli
Pumpenwoche von Mk. 0,80—1,00

von 21. Juli bis 27. Juli
Bedalwoche von Mk. 2,35—2,80

Fahrräder, Laufdecken, Luftschläuche, Ketten,
Pflast- Nähmaschinen, Sportwagen, Kinder-
wagen, Leiterwagen, Gartenschläuche, Lampen
und Kronen

zu sehr günstigen Tagespreisen

*473

Sämtliche Ersatzteile sowie alle Reparaturen werden sachmännlich
und billig ausgeführt

Max Schneider, Bitterfeld.

Halleische Straße 27 — Telephon 381

Steinleker

stellen für längere Zeit sofort ein
Gebr. Vöther
Merseburg
Berbt für d. Klassenkampf

Kino-Apparat
mit voll. Inbegriff und Motor
preiswert zu verkaufen
Wilh. Eichmann
Stedten 2202

Rasberg 28
Freitag
Schlachtetest
H. Günther

Pa. Fleisch u. Wurstwaren
empfehlen zu billigen Tagespreisen
Leben Freitag und
Sonntags ab 5 Uhr: Rostbratwürste
Gebr. Kessler,
7021 Köschlitzstr. 11 Speichhaus
Telephon 614 Weidenfels Marienstr. 21

Walter Kretschmar
Zeißer-Geisbüttel
Weidenfels, Marienstr. 13
empfeht sich der Arbeiter-
schaft bei kulantester Be-
dienung.
721

Für die Schlußwoche des Ausverkaufes

empfehlen wir

unseren Kunden raschen Einkauf, die sensationell billigen Preise werden sobald nicht wiederkehren!
Ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert ist in allen Abteilungen heruntergezeichnet.
Blicken Sie in unser Schaufenster, Damen-Konfektion kostet die Hälfte, teils weniger.

Wo nicht besondere Ausverkaufspreise gekennzeichnet sind, gewähren wir auf alle übrigen Artikel einen **Kassen-Rabatt von 20%**

189

Erfassen Sie die unglaubliche Preiswürdigkeit unserer Angebote

Unsere erstklassigen Schuhwaren sind jetzt enorm
billig. Die große Preisermäßig-
ung gilt auch für die Marke 'Mercedes'

A. Goldstein, Eisleben

Licht- & Spiele

Am Niederkplatz
Ab heute Donnerstag!

**Inm
Rausche**



**Der
Leidenschaft**

6 Akte!! 6 Akte!!

Der sensationelle Erfolg des aufsehenerregenden Sitten-
Gemäldes! Großes Schauspiel aus den Wirbeln des Lebens!
Die Hauptrolle verkörpert die göttliche

Marcella Albani

Darsteller: Ulrich Abel, Gertraud Weider, Hermann Valentin, Erich Keller-Lies.

Serner in dem ausgezeichneten bunten Teil:
"Er" im Schlafwagen


Ein geradezu libertärischer Delikat, in dem sich der Allerweltstieblich-
2197

Harold Lloyd

In seiner beifalls bekannnten originellen Komik nach Bergensluft auskosten kann!
Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Licht- & Spiele

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag: Die große Überraschung:



HARRY PIEL

Der bei jung und alt, groß und klein so beliebte Darsteller in dem neuen
großen Sport-Film

Auf gefährlichen Spuren

Ein Abenteuer in Eis und Schnee in 7 Akten

Ein edler und prachtvoller Winterportfilm aus der schönen Schweiz und
dazu Harry Piel als Hauptfigur, dies heißt schon alles, daß der
Film gut sein muß!

Die herrlichen Winterportplätze mit ihren vielseitigen Veranaltungen —
Das Engadin im ewigen Schnee. Die gemalten Gärten in ihrer
ganzem Pracht und Blüthezeit — Alrosa, Chur, Davos, St. Moritz,
die Erholungsstätten der großen Welt — Wigli-Tal, eine wunderbare
Stätte des Sports — All vernehmen und verstellen Gletscherpfaden
und zu verführerischen Seilbahnfahrten der Skizzen — all dieses bietet
Gemäße dafür, daß man Winterurlaubes zu leben bekommt —
Das große Eisfeld im Winterport, dem Dorado der großen
Gletscher, ist allein eine Meisterleistung an Pracht und Ausstattung

Und Harry Piel sah man lange nicht so gut — Er klettert, springt, aueilt,
dort, schließt, todelit, läuft. Er stürzt und schneit gänzlich
und wie immer kommt auch der Humor bei diesem Film wieder voll und
dort, zu seinem Recht, denn der bessere, witzige Einschlag, welcher dem
Gängen mit Gletscher gegeben ist, reicht dem Film zum beiderseitigen Vor-
teil. — Er unterhält, beglückt und amüsiert auf launige Weise und
sieht jeden Zuschauer in seinen Saal

7 Akte lang bewundernde und übermäßige Naturprachtlichkeiten eines
prachtvollen Hochgebirges-Winter

Das große Century-Spektakel

Die Reise nach dem Mars

In der Hauptrolle der unvergleichlichen Harry Sweet

Anfang: Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

empfehlen die

Volts-Schuhhandlungen

Leipzigerstraße 14
Satz 42-44

Schuhhandel



**5 Minuten vor
Toresschluss**

**Übermorgen
endet der
Saison-
Ausverkauf**

Haben Sie die Ge-
legenheit ausgenutzt?
2207

Schwarze Damen-Halbschuhe

N.-Chevr., Lauff. 9,75 7,95

Kindbrog, Lederriemen . 8,75

Braune Damen-Halbschuhe

Schnür 7,95 6,95

Lederriemen 9,75

Spitze Form 10,50

Schwarze Herren-Stiefel

Kindbrog, Rahmenarbeit 11,50

Braune Herren-Stiefel

Echt Chevr. Rahmenn. 40/42 12,95

Spitze Form, Rahmenarb. 14,95

Borstall, Doppelsohle . 16,50

Braune Herren-Halbschuhe

Kindbrog, Spitze Form . . 9,50

Segeltuch-Sandalen mit Lederkappe

36/39 2⁶⁰ 31/35 2²⁰ 25/30 1⁸⁵ 23/24 1⁴⁵

Flexible Sandalen

36/42 4⁵⁰ 31/35 3⁷⁵ 25/30 3²⁵ 20/24 2⁸⁵

Leipziger Straße 88

Jernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 18. Juli 1924

Der Sascha-Großfilm:

Mitgiftjäger!

nach dem Roman Sergius Panin von G. Ohnet. Ein großer Sittensfilm in 5 Akten

Ein frivoles Spiel mit Frauenherzen

Alle jungen Damen

oft schon, wenn sie 18 sind, haben den Wunsch, zu heiraten. Um solche dreht es sich
auch in unserem Film, um Lächler aus ersten Kreisen, welche das Heiratsfieber erfaßt
hat. Den Mittelpunkt der Heiratsstandarten bildet zurück Sergius Panin, ein bild-
hübscher Mensch, der ob seines Wohlwollens um so mehr imponiert. Mit wenig Worten:
Er war . . . der Kanakier der Saison; aber? ein großer Bäumann. Er
brauchte Geld — Geld — und nochmals Geld, deshalb wurde er zum Mitgiftjäger
schlimmster Sorte und brach kühnlichlos Frauenherzen, um sein Ziel zu erreichen

Die Hauptdarstellerinnen in diesem Film sind

3 raffige Wiener Filmgrößen!

welche mit ihrem kostbaren und fabelhaften Talentreichtum eine fürnliche Moden-
schau veranstalten und alles bisher Gesehene in den Schatten stellen. 2193

Vorführung: 4.40 6.45 9.00

Leo Bentert in dem reizend
aufspiel in
2 Akten: **Professor Rehbein wird energisch**

Im südlichen Norwegen! Herrliche Naturaufnahme der norwegischen Fjorde und Gletscher

Beginn: Sonntags 3 Uhr Wochentags: 4 Uhr

Die Gruppe **Eisleben**
des **Arbeiter-Turn- und
Sportbundes** feiert am
Sonntag, den 20. Juli,
in den Räumen des „Volts-
haus“ und auf der Wiese
ihr diesjähriges **Gruppen-
Turnfest**. Mit d. Gruppen-
fest beehrt die **Arbeiter-
Turn- und Sportvereingung
„Ludwig Jahn“** ihr
27. Stiftungsfest
nach folgendem Programm.
vorm. 8 Uhr: Kampfschießung.
vorm. 9 Uhr: Beginn der leicht-
athletischen Wettbewerbe.
Nachm. 1¹⁵ Uhr: Antritt zum
Festzug.
Nachm. 2¹⁵ Uhr: Abmarsch des Festes.
Nach dem Festzug: Nationen-
fest, Konzert u. Schautänzen
im Garten. — Um 7 Uhr abends:
Festveranstaltung. — Nachdem:
Feiern der Stiftungsfestes durch
Volts-
Ball u. Scherz.
Alle zahlreichem Besuch bitte! 158
Die Festleitung.

Zeitungsträger

für **Wichla** sofort gesucht. Zu
melben bei **D. Seidemann**,
Bahnamstraße 150

Habe gutmöbliert.

Zimmer
in Kleinerbenutzung
zu vergeben. Wohn-
zimm. 10 Zimmer. 2201
Hendt, Pöhlstraße 12

**Margarine
Wohlgeschmack
Speise-Öl**

Mertel
Rohmarkt 7
Jeit. 739

Druck

haben aller Art, für
Broschüren u. Zettel,
Organisations- und
Literaturverlagen in
einer u. mehrfarbiger
Ausführung zu sehr
preiswerten Bedingungen
Mit Bezug u. Kump-
druckerei der „Pro-
gramm“-GmbH. a. G.,
m. b. H., Halle a. S.,
Leipzigerstraße 14,
Jernruf 1045, 1047,
2201. Bestanden Sie
Prosa-Offerten über
den Besuch unserer
Werbetriebe.

Billiger Krawatten-Verkauf

Regattes moderne
Binder Kräfte
Strickbinder in guten
Qualitäten
extra
sauer

nur **75** Pf.

Gute Einlagenden 2,75, Schwere Knotenden 3,50

Dauerwäse-Vertrieb Rl. Berlin 2
eine Treppe (Eingang Sternstraße)

I. Halleisches Mandolin-Orchester E. V.
Gesangverein Leipziger Liederkreis
Freitag, den 18. Juli, abends 8 Uhr,
im „Hölliger“
(100 Mittelstr.) Gr. Garten (100 Mittelstr.)
Instrumental- und Vokal-Konzert

Erstmalig: Männerchöre mit
Mandolinen-Orch., Begleitung

Radobers' Sang und Instrumental-Konzerte
Programme sind zu haben zu 1,50 Pf.
bei allen Musikhändlern der betr. Vereine,
an der Abendkasse 0,60 Mk. 2198

Abendkonzerte empfehlen die
Volks-Orchester.

Der Gipfel der Heiterkeit!!!

**Die
schwebende Jungfrau**

Schwank in 3 Akten von Arnold u. Bach
Verfasser von „Spanische Fliege“, „Kaufser Lebe-
mann“, „Verzagte Nacht“

mit **Wini Schur** als Hugo Massenbach
ab Sonntag, den 19. Juli 1924, abds. 8.10 Uhr.
täglich im
Thalia-Theater

Telephon 6815 Direction: **Wini Schur**

Stelle der Bühne: 1.00, 1.50, 2.00 Mk.
verkauf im Thalia-Theater, vorm. 10-11¹⁵ Uhr,
abends ab 6 Uhr, außerdem bei Sothen, Große
Mittelstraße; in den Theatern: Goldminen Markt
Walla, Schür (Gr. Leipzig Str.), Alter Thimmel,
Niederplatz; Steinbreder & Jasper, Markt

**Schuhhaus
Wiebach**

Nur Kleine Ulrichstraße 11-12